

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse
Herausgeber:	Freunde der Schweizer Keramik
Band:	- (1946-1948)
Heft:	5
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Artikel in Tagesblättern und Zeitschriften (Periodica)

Ungenannt in "Le Courrier" Genève, 27.4.1947: La Manufacture nationale de Sèvres.

Damiron in Bolletino di Faenza: "Faventiae resurgent salutem". Sehr gute Abhandlung die die Beziehungen der französischen zu den italienischen Fayencen im 15. und 16. Jahrhundert zeigt, mit den Zentren Lyon, Nevers, Nîmes und Montpellier.

Nationaler "Concorso della Ceramica, 1947, gleichen Orts.

Interessante Darstellung der verlangten Aufgaben und Preise für die besten Arbeiten. Wir erinnern uns, dass in Italien jährlich dieser Wettstreit der Töpfer stattfindet; Preise bis ca. 500.000 Lire sind zugesichert.

Deonna-Martinet-Ducret in der Sondernummer der Pro Arte, Mai 1947, über "Schweizer Porzellan". Jeder Autor hat ein bestimmtes Gebiet behandelt, wie Nyon, Zürich-Schooren, Genf und Langenthal. 150 Seiten starke Ausstellungsnummer.

Ducret S. in Zeitschrift für Schweizerische Archaeologie und Kunstgeschichte, Bd. 8, 1946: "Fayencen von Matzen-dorf und Schooren.

VI. Verschiedenes

Berliner Porzellan und Goethe (von Dr. J. Coulin, Basel)

Wie Goethe fast zu Berliner Porzellan gekommen wäre, ist einer gehaltvollen Abhandlung über den Ruhm des Dichters zu entnehmen.

Der sich ausbreitenden Geltung seiner Werke folgte das schlimme Uebel der Nachdrucke, die nur den Verlegern Gewinne einbrachten, dem Autor aber nicht den Schatten eines Honorars. Recht bitter und kränkend empfand es Goethe, als der Berliner Buchhändler Himpburg eine Gesamtausgabe der Werke des Dichters erscheinen liess, ohne diesen überhaupt zu fragen oder zu benachrichtigen. Himpburg brachte von seiner, übrigens auf bestem Papier gedruckten Ausgabe gleich drei Auflagen heraus, 1775, 1777 und 1779 - ein Zeichen wie gut das Geschäft war - und hatte noch das gute Gewissen, oder wie Goethe sagte, die Frechheit, von der dritten Auflage einige Freiexemplare nach Weimar zu schicken,

wobei er sich bereit erklärte, auf Wunsch noch etwas Berliner Porzellan hinterdrein zu senden. Goethe empfand das ganze Vorgehen als eine Kränkung, umso mehr, als er wusste, dass - laut Königlichem Edikt Friedrichs des Grossen - die Berliner Juden, wenn sie sich verheirateten, eine gewisse Partie Porzellan von der staatlichen Manufaktur übernehmen mussten, so dass die Annahme bestand, dass Himbburg seinem unfreiwilligen Autor auch noch Porzellan aus zweiter Hand biete. Der Verleger erhielt keinerlei Antwort. Wie Goethe aber fühlte, verraten launige Verse, von denen die letzten Zeilen nochmals an das Porzellan fragwürdiger Herkunft tupfen:

" Und mir Lebendem soll sein Betragen
Wohl am Tee- und Kaffeetisch behagen?
Weg das Porzellan, das Zuckerbrot -
Für die Himbuchs bin ich tot! "

(Mit Benützung der "Essays um Goethe" von Ernst Beutler).

VII. Personalnachrichten

Mitgliederaufnahmen seit März 1947:

Herr Dr. Eric Escher, Lerchenstrasse 2, Basel,
Herr Dr. Constant Delachaux, Château d'Orx,
Herr Dr. med. H. Schmid-Anklin, Homburgerstrasse 37, Basel,
Herr Prof. Dr. Rob. Schmidt, Direktor des Schlossmuseums, Berlin.

Gesamtmitgliederzahl: 80.

VIII. Nächste Veranstaltung

Unser Präsident stellt uns eine zweitägige Reise nach Nancy und Strassburg in Aussicht, mit Besichtigung der bekannten und berühmten Sammlungen. Ein detailliertes Programm geht den Mitgliedern im Laufe des Monats Juli zu; die Veranstaltung ist für August vorgesehen. Diejenigen Mitglieder, die kein Auto besitzen, werden den einzelnen Privatwagen zugeteilt.